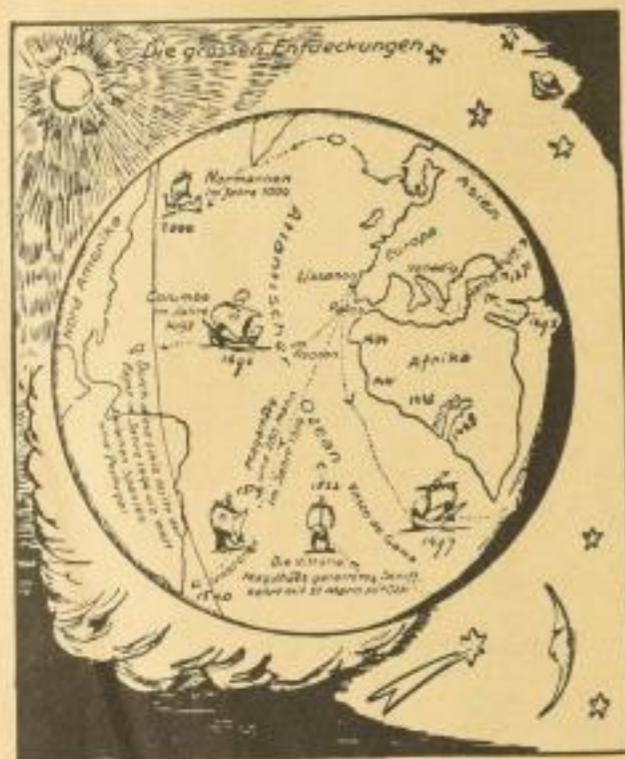


Soeben erschienen:

Hendrik DIE GESCHICHTE

53. bis 60.

427 Seiten mit 173 Zeichnungen des Verfassers



Vorzugsangebot s. (Z)

SCHÜTZEN-VERLAG

Volkstümlich will es sein. Das zeigt jede Seite des Inhaltes, der mit vielen originellen Zeichnungen des Verfassers durchsetzt ist. Diese Zusammengehörigkeit von Wort und Bild ist ein bedeutender Anreiz bei der Lektüre. Wenige Linienarbeiten oft das Wesentliche heraus. Es bedarf nur noch einiger Sätze, um das in der Zeichnung Festgehaltene zu unterstreichen oder zu erklären. Leicht hingeworfen sind die Skizzen, aber gerade dadurch haben sie etwas Einprägsames. Nur worauf es wirklich ankommt, das hat van Loon dargestellt. Selbst vor dem Grotesken schreckt er dabei nicht zurück. Heinrichs IV. Büßergang in Canossa gehört hierher. Andererseits gelingt es z. B. durch eine Skizze, die Wandlung des Wortes Mutter in viele Sprachen darzustellen. Es ist oft erstaunlich, wie wenige Sätze die Sachlage kenn-

van Loon DER MENSCHHEIT

Tausend

Ganzleinen RM. 3,85

zeichnen. Überall verlangt der Verfasser Stellungnahme zu seiner Äußerung. Anregen, nicht so sehr darstellen, das ist wohl die Absicht van Loons. Und dies gelingt ihm vortrefflich. Der Appell an die Jugend und die scharfe Absage an das Diktat nach dem Weltkrieg müßte jeder lesen. Dort sagt der Verfasser z. B.: „Der Friedensvertrag von Versailles wurde mit dem Bajonett geschrieben. Im wütenden Nahkampfe mag diese Waffe recht brauchbar sein, als Schreibzeug, um Friedensbedingungen aufzuzeichnen, hat sie noch immer versagt. Und das Schlimmste dabei: die solch tödliches Instrument handhaben, waren lauter alte Männer.“ Diese Gegenwartsbezogenheit ist einer der Hauptvorteile der dramatisch aufgebauten Erzählung von der Menschheitsgeschichte.

Reichsender Breslau

BERLIN SW 19
